

# Die Arbeiter-Zeitung

## Vereinigte Sozialdemokratische Partei für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Hauptheftstelle  
Ders 42-44.  
Zweizeitschrift u. Wochendruck: Dr. W. Richter, 27 Fernruf 4005, Postfach 11022, Markt, Postamt: 10.10.22, monatlich 120 M. u. 10.10.22, Jahressubskription: Durch die Post bezogen monatlich 150 M. Einzelverkauf im Abonnement 5 M. pro Nummer u. Spalte; bezogen als Anzeigen im: 2. Teil 30.- M. u.

Verantwortlich: Dr. W. Richter  
Redaktion: Markt 11022  
Druck: W. Richter, Markt 11022

# Lloyd George gestürzt.

## Bonar Law englischer Ministerpräsident?

### Der konservative Sieg.

Der konservative Bonar Law erhält den Auftrag, das neue Kabinett zu bilden. — Die entscheidende Sitzung der Konservativen. — Chamberlain's Niederlage. — Selbständiger konservativer Wahlkampf.

London, 20. Oktober. (Reuter.) Die Regierung hat beschlossen, sofort zurückzutreten. Der König hat das Amtschreiben Lloyd Georges angenommen.

London, 20. Oktober, nachmittags. (Reuter.) Dem Vernehmen nach hat Bonar Law den Auftrag, das Kabinett zu bilden, angenommen.

London, 20. Oktober. Von konservativer Seite wird mitgeteilt: Bonar Law habe dem König mitgeteilt, daß es nötig sei, die unpolitischen Mitglieder des Interparlamentarischen Ausschusses zu einer Versammlung einzuberufen, damit diese der Politik Bonar Laws ihre Billigung erteilen könne, bevor er die Verantwortung für die Bildung des Ministeriums übernimmt.

London, 20. Oktober. Von der Vormittags-Sitzung der Konservativen im Carlton Club werden folgende Einzelheiten berichtet: Am Beginn der Sitzung gab Chamberlain eine Erklärung im Sinne seiner Vorkriegsrede vom letzten Sonntag ab und sprach außerdem über die Vorkriegs-Einstellung der Konservativen. Er sprach sich auch über die Bekämpfung der Inflation und für die Rückkehr der konservativen Partei zur völligen Unabhängigkeit aus. Die Ernennung Bonar Laws befreite die letzten Bedenken, die noch schwanden. Die Schwierigkeiten seiner Rede wurden mit langanhaltender Beifall begrüßt. Der konservative Parteivorstand der Unionisten, seitdem mit ihm die Bekämpfung der Inflation mit einem konservativen Premierminister kommen werde. Vorher wurde mehrfach während seiner Rede unterbrochen. Er erklärte, die konservativere Regierung habe nicht genug getan, was das konservativere Prinzip gelöst hätte. Mehrere Abgeordnete unterbrachen ihn mit dem Ruf: „Zum und Zurück“.

London, 20. Oktober. Die für heute einberufene Konferenz der Unionisten hat mit 156 gegen 87 Stimmen beschlossen, bei den Wahlen als unabhängige konservative Partei an das Volk zu appellieren.

Der Sturz Lloyd Georges ist das Werk der Konservativen und eine unmittelbare Folge der englischen Schlappe in Melinau. Wir haben an dieser Stelle gelegentlich die Förderung der konservativen Bewegung bereits mehrmals darauf hingewiesen, daß die englische Niederlage im Orient nicht nur eine Gefährdung der Stellung Lloyd Georges, sondern auch eine Verschärfung der Lage Deutschlands in allen Fragen der Reparation bedeutet. Die politischen Interessen der Konservativen haben Lloyd George in den letzten Jahren fortgesetzt zu Konzeptionen an Frankreich und seine Sentimentspolitik gegen Deutschland gedrängt. Den englischen Konservativen liegt an den asiatischen Handels- und Kolonialgebieten viel mehr, als an dem deutschen Absatzmarkt. Jene Gebiete sind seit der englisch-griechischen Niederlage und dem türkischen Sieg ernstlich bedroht. Der Hauptstützpunkt ist in den Augen der englischen Konservativen Lloyd George, dessen Politik sie bereits seit der Lösung der irischen Frage mit dem größten Mißtrauen betrachten. Da Lloyd George gegen den Willen der sehr starken konservativen Partei sich nicht halten konnte, so wurde sein Sturz vorauszuversagen; allerdings glaubte man, daß die Regierungsumbildung erst nach den Wahlen stattfinden würde. Die Konservativen, die von dieser Wahlen scheinbar eine nicht unerhebliche Schwächung ihrer Partei und damit ihres Einflusses erwarteten, haben es eiliger gehandelt, und den Sturz vollzogen, um an die Stelle des bisherigen Premierministers ihren Parteifreund Bonar Law zu setzen.

Wenn auch Lloyd George bei seiner jählichen Rückschlagnahme nach allen Seiten eine entscheidende Besserung der Reparationslage nicht herbeiführen vermochte, so hat er doch zu verbinden gelernt, daß die französische Politik Bonar Laws zu einer zureichenden Katastrophe anordnete. Der Kabinettwechsel zugunsten der Konservativen wird zum mindesten einer Besserung der Lage Deutschlands stark hindernd im Wege stehen. Denn es ist anzunehmen, daß die Politik der englischen Konservativen sich in erster

Richtung auf eine Annäherung an Frankreich zur mäßigen Wiedereröffnung des wirtschaftlichen und politischen Einflusses in Asien vollziehen wird. Daß diese Annäherung nur auf dem Frieden und auf festen deutschen Füßen stehen kann, braucht nach dem Vorgelegten nicht besonders betont zu werden.

Es ist anzunehmen, daß das eventuell aufstehende Ministerium Bonar Law nur ein Übergangsministerium sein wird. Die englischen Reaktionen werden sich nicht lange hinausziehen lassen. Auch den in der letzten Zeit gemachten Beobachtungen wird die Arbeiterpartei mit einem gewissen Mißtrauen an Mandateln aus dem Wahlkampf hervorgehen und ihren Einfluß entweder innerhalb einer Regierung mit den Liberalen oder außerhalb als starke Opposition zugunsten einer vernünftigen Lösung des Reparationsproblems geltend machen. Das ist für Deutschland die einzige richtige Perspektive, die die jetzige Kabinettkrise eröffnet.

### Die Londoner Wirkung.

Auslösung des Parlaments nach Konstituierung der neuen Regierung. — Bildung einer neuen Partei durch Lloyd George?

London, 20. Oktober. Der Rücktritt des Kabinetts erregt, obwohl er nach dem Ergebnis der unpolitischen Zusammenkunft erwartet wurde, ungeheures Aufsehen. Die Wähler nennen das Ergebnis der konservativen Verhandlung den Todesstoß für die Coalition-Regierung und weisen darauf hin, daß in der kurzen Zeit von zwei Stunden eine Zusammenkunft konservativer Parlamentsmitglieder, die von Chamberlain eigentlich dazu einberufen war, um seine Politik anzupreisen, ihn über Bord zu werfen und die Unabhängigkeit der Partei herzustellen. Lloyd George hat dem König angeboten, Bonar Law aufzufordern, die Regierung zu bilden. Aber er macht, daß nach der Bildung der neuen Regierung unter Bonar Law das Parlament aufgelöst wird und Neuwahlen anberaumt werden. Die Erklärung, daß angenommen werden, daß verschiedene unionistische Minister auch weiterhin zu Lloyd George stehen werden und es dadurch nicht unmöglich erscheint, daß er eine neue Partei gründen werde. Chamberlain ist, daß die politischen Ideen, die Lloyd George in Rede und in der Guildhall zu halten hochhält, nicht abgelegt werden.

### Der Milliarden-Wahnsinn.

Berlin, 20. Oktober. Im Haushaltsausschuß des Reichstags berietete am Donnerstag Senföffe die in der letzten Sitzung des Reichstags beschlossene Resolution über die weitere Ergründung des Reichsanleihegesetzes, die den Antrag auf einen Mißbrauch des Ausführs überwiegen hat. Es wurde beschlossen, eine Unterkommission einzusetzen, in der die große Anzahl der vorliegenden Anträge, die weit über die Regierungswürde hinausgehen, beraten werden sollen. Die Beratung wurde daher ausgesetzt. — Staatsminister Schäfer hat dem Reichsanleihegesetz beifällig die Mehrheit des Entwurfs auf 48 Milliarden Mark. Zum vierten Nachtrags-Etat für das laufende Rechnungsjahr, der ebenfalls dem Ausfuhr auf Veräußerung vorliegt, teilte der Staatsminister mit, daß infolge der fortgeschrittenen Geldentwertung die im außerordentlichen Haushaltsplan vorgesehenen Mittel, namentlich die zur Ausführung des Friedensvertrags, bei weitem nicht ausreichen. Bei der Aufstellung des Etats wurde eine Goldmark gleich 70 Markiermark angesetzt. Wäre dieses Verhältnis auch heute noch aufrethaltend, dann müßte 3,2 die Ausfertigung der beiden am Beginn übergebenen Schatzscheine von 15. August und 15. September in Höhe von je 150 Millionen Goldmark einen Kredit von 7 Milliarden Papiermark beanspruchen, während jetzt 32 Milliarden dazu nötig wären. Den augenblicklichen Verhältnissen entsprechend ist für die Ausführung des Friedensvertrags ein Mehrbedarf von rund 150 Millionen Mark erforderlich. — Auf eine Anfrage des Senföffe teilte ein antworter ein Vertreter des Reichsanleiheauschusses, daß der Abbau des Reamensapparates im allgemeinen in aufrechterhaltender Weise von staten geht. Der Gegenstand zur Feststellung des vierten Nachtrags-Etats wird berücksichtigt, worauf sich der Ausschluß verort.

### Roenen, Ledebour, Hergt.

Die neue Allianz.

Die deutsche nationale Fraktion des Reichstags hat einen förmlichen Antrag eingebracht, in dem sie die Anberaumung der Wahl des Reichspräsidenten auf den 3. Dezember 1922 fordert.

Selbstverständlich wird dieser Kapitalismuskontrakt der Deutschen nationalen Fraktion der überörtlichen Mehrheit des Reichstags, die bekanntlich für ein Verweilen des Reichspräsidenten im Amt abgesehen werden. Nur die Kommunisten und Herr Ledebour werden sich bei der Abstimmung am Freitag wieder in einer Gemeinschaft mit den Deutschen nationalen befinden.

Vormittag 10 Uhr: Dollar 3350  
Londoner Zeit.

### Besatzungsjustiz.

Von Wilhelm Sölkemann (Köln), M. d. R.

Der rheinische Strohmann für die französischen Mäke am Rhein, Joseph Smets in Köln, ist von der Rheinland-Kommission in Koblenz, in der sich die Spitze der Fremdbesatzung verortet, für unantastbar erklärt worden. Er braucht acht Monate Gefängnis, zu denen er von deutschen Gerichten rechtskräftig verurteilt worden ist, nicht abzulassen. Die Rheinland-Kommission macht einen Strich durch die Verleumdungsparagrafen des Deutschen Strafgesetzbuchs, schiebt die deutschen Gerichte beiseite, wenn es sich um einen Schilling des französischen Impressionismus handelt.

Smets hat in seiner „Wochenschrift „Kleinheit der Republik“ wiederholt deutsche Staatsbürger, vor allem Polizeibeamte, belästigt, indem er ihnen Mißbrauch der Amtsgewalt, rohes, brutales Vorgehen, Meineid, Verschlechterung, Feigheit vorwarf, und zwar ohne den Beweis der Wahrheit erbringen zu können. Er hat die Beamten belächelt als „Hetzersnechte“, „Banditen“, „Landesverräter“, „unberühmte Sorte entlassener Rostkisten und „Schwachsinnigen“, „böswärtigen, unmenslichen, fluchwürdigen, „hundsgemein“, „nichthaltigen“, „schändlichen Subjekt“, „verwahrloste Schweine“. — Den höchsten Vertreter des Deutschen Reichs, den Reichspräsidenten, hat Smets strafbarer Handlungen beschuldigt, hat ihn als „Lump“ und „Schieber“ belächelt, und zwar obwohl, er wahrlich, das wegen seiner „Kleinheit der Republik“ ein kommunistischer Schwächling in Köln mit drei Monaten Gefängnis bestraft worden war. Er vertrat seine wiederholt ausgeprochenen Liebesregung, daß die Entzettelung im gegen die deutschen Gerichte schäben werde, und darin hat er sich nicht getäußt.

Die Rheinland-Kommission rüht sich auf ihre Verordnung 70, laut der ohne Genehmigung der Rheinland-Kommission kein Verordnen und keine Verhaftung erfolgen darf wegen einer politischen Handlung während der Besatzungszeit. Diese Verordnung hat den Zweck, die während des Besatzungsstandes unter Willkür und unter Duldung der Besatzungsbehörden unternommenen Verbrechen zu verhindern, um die Lösung deutscher Gebiete den deutschen Gerichten zu entziehen. Der Wasserstand ist durch die Ratifikation des Friedensvertrags seit dem Januar 1920 beendet. Die Smetschen Verschimpfungen und Verleumdungen sind aber erst im Jahre 1921, mehr als ein Jahr nach dem Wasserstand, erschienen. Trotzdem verzieht die Rheinland-Kommission die Verhaftung, weil sie ganz allgemein die augunsten der Weimarer arbeitenden Agenten deutscher Staatsangehörigkeit schäben will. Die charakteristische Sätze in der Antwort auf die Beschwerde des Reichskommissars für die besetzten Gebiete lauten:

„In der Erwägung, daß die allertesten Regierungen durch Note vom 27. Juli 1919 sich verpflichtet haben, nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrags die Verurteilungen zu schäben, welche wegen ihres politischen Charakters in den besetzten Gebieten während der Besatzungszeit bedingt werden sollten.“

„In der Erwägung andererseits, daß die Rheinland-Kommission im Interesse der Sicherheit der Armeen und der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung die bedrängten Personen für die Dienste hat schäben wollen, welche sie den Besatzungsbehörden etwa geleistet haben, oder für ihre wirksamen oder vermeintlichen Beziehungen zu diesen Behörden.“

Man wird sich vergeblich fragen, was die erwähnten rohen Verschimpfungen und Verleumdungen mit „politischer Tätigkeit“ nach deutschen Begriffen und „Schäben“ der Besatzungsarmee“ zu tun haben. Aus der Haltung der Rheinland-Kommission ergibt sich aber die logische und gescheiterte Forderung, daß irgendein in ausländischen Diensten stehender politischer Agent über deutsche Politiker im besetzten Gebiet straflos die ehrenrührigen Behauptungen verbreiten darf, sofern er seine „Tatverbrechen“ schon während des Besatzungsstandes begangen hat. Der Eingriff der Rheinland-Kommission macht die Ehre der deutschen Politik im besetzten Gebiete gollere. Unklarheit ist, daß die Rheinland-Kommission die wüsten Verschimpfungen in der „Wochenschrift von minimaler Bedeutung“ erklärt. Wir möchten nicht erleben, was einem deutschen Journalisten vor französischen Militärgerichten begangen würde, der es wagen wollte, etwa einen solchen Unteroffizier auch nur annähernd zu beschimpfen, wie es Smets ungerührt dem Präsidenten der deutschen Republik gegenüber tun darf.

Man wird sich fragen, was man die Ungeheuerlichkeit dieses Vorgangs ganz einfach will, begebenmäßig, daß es im besetzten Gebiet wohl Mehrheiten nicht einmal für unsere Wehrbedenken gibt. Parlamentarier der verschiedenen Parteien und unter Umständen der durch die Wehrverfassung geschaffenen „Kommissionen der Besatzungsgebiete“ gestellt werden, weil sie am Besatzungsgebietes Anteil haben, wobei von Bestimmungen keine Rede war. Auch für einen außerhalb des besetzten Gebiets, sogar für Parlamentarier sind deutsche

Abendredner zur Besprechung gezogen worden. Freilich wird  
wiederholend die unter den deutschen Volksteilen nicht ein  
stimmig der Schrift beizugehen für die „Rechte“ die „den  
Befugnisse gemäßen“ hätte.

Die Reichsregierung, die Abgeordneten, die Presse erheben  
Einspruch gegen die Rheinlands-Kommission. Unmittelbar helfen  
es ihnen nicht, aber die Befugnisse sind, erlauben doch, was man  
in Deutschland von ihrem Vorgehen hält. Auch werden sich wohl  
in allen Ländern der Entente noch Männer und Frauen finden,  
die begreifen, wie gefährlich und verwerflich solche Eingriffe wirken  
würden. Das Verhalten der Rheinlands-Kommission muß von  
meisten von denen dieses und jenseits der Grenze bemerkt  
und gerügt werden, die ein gutes Verhältnis zwischen Befugnis  
und Beförderung, eine friedliche Annäherung zwischen unseren  
Kriegsgegnern und uns wünschen.

Wollte uns die Entente nicht von Absolutismus, von Militarismus,  
von Klassenhass, von Anarchismus und von Antisemitismus  
abgebracht nur in allen Bereichen wachenden Leben? Betrachten  
Die Besorgnisse Polens, verhalten sich im Frieden nicht  
weniger anders als die Generale Wilhelm unter dem Krieges-  
zuhause. Wer das in Zweifel ziehen wollte, dem würde im be-  
stehen Gebiet von Duisburg bei Mainz, von Trier bis Kachen ein  
Vollgelächter antworten.

Die Reichs- und Abgeordneten und preussischen Abgeordneten aus  
den besetzten Gebieten befassten sich am Donnerstagsabend in  
einer mehrtägigen Sitzung mit den Eingriffen der Rhein-  
lands-Kommission in die deutsche Rechtsprechung. In der  
Ausführung fand die große Erregung zum Ausdruck. Die  
durch das Vorgehen der Rheinlands-Kommission in allen Bevölkerungs-  
schichten der Rheinlande entzündet ist. Obwohl im Reichs-  
tage wie im Reichstage sollen Interventionen eingebracht werden.

### Deutscher Reichstag.

Die Demokraten für Erhöhung des Umlagepreises über den in  
der Vorlage vorgesehenen Preis hinaus. — Rede von Oberst.

Die Interventionelle Kommission (IK) über die Vorgänge  
am 1. Juli 1914 soll in der gesetzlich vorgeschriebenen Frist die  
Antwort vorlegen.

In der fortgesetzten Beratung über die  
Erhöhung des Umlagepreises

Abg. Baum (Hann.) den Bauern gegen den Vorwurf, er sei  
zu egoistisch, in Schutz. Die Arbeiterschaft leistet wertvolle  
Arbeit für die Allgemeinheit. Die Produktion muß gesteigert  
werden. Das ist aber nicht durch die Anwesenheit von Arbeit-  
ern zu erreichen. Da der Volkpreis auch die Produktionskosten der  
Landwirtschaft beeinflusst hat, ist die Erhöhung der Umlage-  
preise des Umlagepreises unabhängig notwendig.

Abg. Baum (Hann.). Die Landwirtschaft kann ebensowenig wie  
ein anderer Stand angereichert werden. Ihre Produkte zu einem  
höheren Preis zu verkaufen, würde die Produktion zu einem  
katastrophalen Einbruch führen.

Abg. Baum (Hann.) verlangt von der Regierung eine intensive  
Kaufkraftvermehrung. Um eine gerechte Verteilung der landwirt-  
schaftlichen Produktionsmittel durch die Bevölkerung zu er-  
reichen, ist die Produktion zu steigern. Die Umlagepreise für  
die Landwirtschaft zu erhöhen, würde die Produktion zu einem  
katastrophalen Einbruch führen.

Abg. Baum (Hann.) verlangt von der Regierung eine intensive  
Kaufkraftvermehrung. Um eine gerechte Verteilung der landwirt-  
schaftlichen Produktionsmittel durch die Bevölkerung zu er-  
reichen, ist die Produktion zu steigern. Die Umlagepreise für  
die Landwirtschaft zu erhöhen, würde die Produktion zu einem  
katastrophalen Einbruch führen.

### Der Nabel der Erde.

Das Geheimnis der Osterinsel.  
Die Osterinsel, das merkwürdige Eiland im Südpazifik  
hat seinen geheimnisvollen Namen erhalten. In fast laien-  
haftem Geistesleben sind die Forscherinnen und Vermutungen gewachsen.  
Zum Beispiel Professor J. Macmillan, der Entdecker der  
Insel, hat die Osterinsel, das Geheimnis nach einer fünf-  
monatigen eingehenden Untersuchung zu lösen versucht. Seine Über-  
zeugung ist, dass die Osterinsel vor nicht mehr als  
100 oder 200 Jahren der Mittelpunkt eines großen Reichs im  
Südpazifik war, dessen Bewohner auf einem Ring von Insel-  
gruppen lebten, und das dieses große Reich mit seiner ganzen  
Kultur und Zivilisation der Osterinsel durch eine katastrophale  
Katastrophe untergegangen ist. Der Name, mit dem die Ein-  
wohner die Osterinsel benennen, bedeutet soviel wie „Nabel  
der Welt“. Diese Benennung wird von dem Gelehrten so gedeutet,  
dass die Osterinsel im Mittelpunkt des Reichs lag und daher von  
den Bewohnern dieser untergegangenen Welt für den Mittelpunkt der  
Erdoberfläche angesehen wurde. Da die Insel in einem der ein-  
samsten Gebiete des Südpazifiks liegt, 40 Tage von der Küste  
von Chile entfernt, so ist es verständlich, dass auch nicht die geringste  
Nachricht von dem Untergang dieses Inselreiches erhalten  
geblieben ist.

Das Geheimnis der Osterinsel kann bekanntlich in ihrem Namen  
gefunden werden. Das sind doch die Inseln, die in merkwürdiger Form ge-  
staltet, die auf großen steinernen Plattformen stehen, unter denen  
in tiefen weichen Lehmschichten die Knochen der Toten beigesetzt  
wurden. Es gibt etwa 10 solcher großen Statuen, die bis zu  
10 Fuß hoch sind, und 400 bis 500 solcher gewaltigen Steinbänke,  
die in Reihen aufgestellt sind. Die Statuen sind von einem  
bestimmten Stein aus, der nicht vorkommt, sondern liegt  
wenn die Arbeit an ihnen nicht unterbrochen würde, herum  
auf der Erde. Das ist ein Beweis dafür, dass das Reich, das einst untergegangen  
war, und das kann nur durch einen außerordentlichen Zufall  
erklärt werden. Wie die Statuen, so erklärt Professor  
Macmillan die in der „Landschaft“ wurden aus einem Steinblock  
ausgehauen, und zwar stammen diese Steine von den Felsbänken  
eines Berges. Einige Statuen haben noch halb beendete in den  
Händen, und sind um sie herum liegen die allerersten  
Steinwerkzeuge, mit denen das Volk gearbeitet hat. Die  
Statuen dieser Nation tragen rötliche rote Zuffenfarbe, die  
gelblich 8 und 4 Zonen zeigen. Wie diese Statuen auf die Höhe der  
Häuser kamen, ist ein Geheimnis, und eben so unerklärlich ist der  
Weg der Statuen, von denen keine 500 Fuß fern sind, und die  
von den großen Steinbänken aufgeführt wurden, nämlich wie die  
Knochen der Toten in Peru. Es gibt nicht das Geringste in dem  
weiten Gebiet des Südpazifiks. Der Lufftein, der ein icoide-

Abg. Baum (Hann.) verlangt von der Regierung eine intensive  
Kaufkraftvermehrung. Um eine gerechte Verteilung der landwirt-  
schaftlichen Produktionsmittel durch die Bevölkerung zu er-  
reichen, ist die Produktion zu steigern. Die Umlagepreise für  
die Landwirtschaft zu erhöhen, würde die Produktion zu einem  
katastrophalen Einbruch führen.

### Preussischer Landtag.

Die kommunalistischen, antenkenreife Klauerer. — Antisemitische  
Wahlkreise. — Klassenkampf oder Bürgerkrieg?

Der Preussische Landtag hatte am Donnerstag einen großen Tag.  
Galt es doch, Stellung zu nehmen zu dem Berliner Straßens-  
kampf. Die Preussische Regierung hat sich für die  
Klassenpartei mit der Stellung um eine Stunde beschließen haben. Der  
Antrag wird abgelehnt. Preussische Volkspartei hat den  
Minister des Innern, ob er zur Verantwortung der beschriebenen  
Verfahrensstellen hat. Die Volkspartei hat in antwortet mit  
einem Ja der Zurecht und Sicherheit. Als unter

### Genosse Rabold

Wenn als erster Redner die Tribüne betritt, heulen und johlen die  
Kommunisten. Es war ihnen etwas unheimlich zu Mut. Zu-  
nächst aber nahm sich der Genosse die Zeit, sich zu erholen.  
Der Genosse Rabold hat für Freiheit und Ordnung  
nicht zu seinen Führern den berühmtesten deutschen Arbeiter-  
führer, den Genossen Rabold, er ist das beste Beispiel, der sich  
hier wiederholt als Spezialist im Arbeiterkampf gezeigt hat.  
Er sieht dem deutschen Arbeiter und allen national-  
istischen Arbeiterführern. Man kann sich also nicht diesem  
Führer ein Bild von dem „Wund für Freiheit und Ordnung“  
machen. Er ist nicht anders als ein Gemeindeglied aller Ele-  
mente, deren Vorkämpfer er in der Sache des letzten Arbeit-  
kampfes angeht werden. Genosse Rabold verlangt, dass  
auch dieser Bund von der Arbeiterschaft der Welt  
den Kommunismus ab unter Genosse zu verstehen, das  
nicht viel besser sein als die Nationalisten, wenn es sich um  
die Wahrung der politischen Freiheit handle. Auch die Kommunisten  
haben die Verantwortung als Sport. — Zum

### Verlangen der Polizei

bei den Vorfällen am Sonntag bemerkte Genosse Rabold, dass  
infolge der reaktionären Treiben der Polizeiapparat nicht in  
Lage sei, es zu fassen. Eine Erhöhung der Polizei  
sei dringend notwendig. Am Morgen hatte der Genosse  
— ist zu sagen, dass die Berliner Vorgänge von der Reaktion maßlos  
liberalisiert werden. Die Demonstrationen wollen mit diesen  
liberalisierungen das Bürgerrecht einschneiden und für ihre Zwecke  
einsetzen.

Das unterem Genossen kam der Sprecher der Demonstrationen,  
der Genosse Rabold, am Wort. Nach langen Auseinandersetzungen  
mit kommunistischen Führern ging er daran, als er  
der Berliner Polizeipräsidenten aufzuführen. Der  
Genosse Rabold, das die genannten Instruktionen der Polizei für  
den Schutz der Arbeiter-Versammlung beizubehalten werden.  
Genosse Rabold verlangt, dass die Arbeiter die  
Versammlungsfreiheit der Arbeiter. Die Sozialdemokratie  
anständigst verlangt, dass die Arbeiter die  
mit der gleichen Selbstliebe. Als ob die Versammlungsfreiheit  
des Herrn Rabold diese übertriebene Forderung des Herrn Rabold nötig  
ist.

### Genosse Rabold

Genosse Rabold, das die genannten Instruktionen der Polizei für  
den Schutz der Arbeiter-Versammlung beizubehalten werden.  
Genosse Rabold verlangt, dass die Arbeiter die  
Versammlungsfreiheit der Arbeiter. Die Sozialdemokratie  
anständigst verlangt, dass die Arbeiter die  
mit der gleichen Selbstliebe. Als ob die Versammlungsfreiheit  
des Herrn Rabold diese übertriebene Forderung des Herrn Rabold nötig  
ist.

### Halbische Kunstleben.

„Die verurteilte Glode.“  
Wir begreifen, dass das letzte Bild der Kunstentwicklung  
des Gerhart Hauptmannsches Dramas nach das war, in Alfred  
Dürers ersten praktischen Nadelmann der Erde (nicht nur der  
Bühnenwelt) zu zeigen und den Herrn in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner Zeit in breiter Be-  
schäftigung zu geben. Das Ziel war erreicht. Der Nadel (in  
fünf Akten) hing damit an, dass Fritz Günzel, ein Spieler  
Dramatiker war. Es war selbst, mit dem Einbruch von  
einem Nadel war Fritz Günzel, einer ausgezeichneten Spielers,  
den man erwarten würde, dass er den Nadel in seinen Hand-  
Ede, Glegenheit zum Nadelmann seiner









Halle und Saalkreis.

Halle, den 20. Oktober 1922.

Waffenfund in Halle.

200 Gewehre, 10.000 Schuß Munition!

Während fragen die Anwohner des Entnahmungsgebietes und die Feinde kriegerischer Gesinnung, wo die Waffenherkunft, von denen die Sozialisten sprechen, denn nur sein. In der Tat macht die Dreifachheit der Waffenbesitzer Argwohn vertrauenswürdig und argwöhnliche Sucher mißtrauisch. Wo sollen denn noch verborgene Waffen sein? fragen die, welche nur Vertriebsmöglichkeiten in Fabriken glauben, oder nichts finden und im Augenblick gerade weder am Rappen, noch an Kommern denken. Wie sehr die bewaffnete Gegenrevolution in Wirtschaft die kleinste Gelegenheit benützt, um ihre Verbredungen gegen das Entnahmungsgebiet zu verbeden und wie jedes Republikaners Auge nach dem Ort und zu jedem Ort und zu jeder Zeit, bewegt ein Waffenfund im Hause des Fleischermeisters Bieder, Schützstraße 58. Es soll gleich im Voraus festgestellt werden, daß Bieder an der Waffenlieferung nicht unbetätigt ist. Er hatte die Absicht, sein Stallgebäude als Lagerort zu verwenden. Ein Bekannter, der Eisenbahnsekretär A. D. Linde, erbot sich, dem Fleischermeister einen Mieter zuzumieten. Nach einigen Tagen erschien ein junger Mann, angeblich Angestellter der „Anstaltlichen Betriebsgesellschaft“, der sich die Räume ansah und dann nur noch mit seinem Chef sprechen wollte. Am nächsten Tage erschien er wieder mit einem Mietvertrag und der Erklärung, die Miete gleich für ein halbes Jahr bezahlen zu wollen. Am Sonnabendmorgen, als der Fleischermeister Bieder abends von, fuhr ein von drei jungen Leuten begleitetes Lastauto vor und Lud mehrere Ritten ab, die im Stall verloschen wurden. Ein Arbeiterwagen brachte am Dienstag, wieder in Abwesenheit des Besitzers, eine zweite Sendung. Die geheimnisvollen Führer hatten sichtlich Verdadit erregt. Am Donnerstagabend mittags ließ die Kriminalpolizei den Stall anstreichen. Die Sendung der Ritten ergab, daß sie

Infanteriegewehr und Munition entliehen.

Der Fund wurde sofort beschlagnahmt und mit einem aus der Artilleriekompanie beschickten Auto zur Polizeiverwaltung in der Dreißigstraße geschafft. Der Umfang des Waffenfundes wird auf

200 Gewehre und etwa 10.000 Schuß Munition

geschätzt. Nach Namen und Adresse des Mieters gefragt, gab der Eisenbahnsekretär Linde, der das Mietgeschäft vermittelt hatte, an, daß der Mieter „ein guter Freund“ von ihm sei. Im Widerspruch dazu behauptete er aber, weder Namen noch Adresse zu kennen. Daraufhin wurde Linde festgenommen, aber später wieder freigelassen. Einen wichtigen Anhaltspunkt für ihre Ermittlungen besitzt die Polizei jetzt dadurch, daß ihr der Besitzer des Kidergagens bekannt ist.

Wer darf die Brotkrumen behalten?

Seit dem 16. Oktober hat nur noch ein Teil der Versorgungsberechtigten Anspruch auf Brotkrumen. Wer im Jahre 1921 mehr als 30.000 Mk. Einkommen hatte für jedes Familienmitglied erhöht sich der Betrag um 15.000 Mk.) oder dessen Einkommen von 1922 das vorjährige um mehr als das Vierfache übersteigt, muß seine Brotkrumen abliefern. Wer das nicht tut, kann bestraft werden. Da aber noch immer Unsicherheit herrscht, wie die Feststellung der Versorgungsberechtigung auf Brotkrumen im einzelnen abzuwickeln, führen wir ein Beispiel an.

Eine Familie mit fünf Kindern (Mann als Haushaltungsvorstand, Ehefrau und drei Kinder, darunter ein erwachsener Sohn und im Arbeit) hat im Jahre 1921 ein Einkommen von 40.000 Mk. (Einkommen des Mannes) und von 15.000 Mk. (Einkommen des erwachsenen Sohnes), also zusammen 55.000 Mk. vertrieuert. Die Familie ist nicht versichert, sich bei der Stadterhaltung zu beteiligen und die Brotkrumen zurückzugeben, weil das vertrieuerte Einkommen den nach der Vorschrift errechneten Betrag nicht übersteigt. Wenn man nach der Vorschrift den Betrag ausrechnet, so ergibt sich folgendes: Für den Haushaltungsvorstand 30.000 Mk., für die Frau und jedes der drei Kinder je 15.000 Mk., zusammen 90.000 Mk. Die Familie müßte also im Rechnungsjahr 1921 ein Einkommen von 90.000 Mk. steuerpflichtiges Einkommen verdient haben, wenn sie unter die Vorschrift fallen würde. Würde aber in dem vorliegenden Falle das tatsächliche steuerpflichtige Einkommen der Familie im Jahre 1921 nicht 55.000 Mk., sondern 90.000 Mk. betragen haben, so würde zunächst die Verpflichtung zur Brotkrumenlieferung bestehen. Nun ist aber die Genehmigung getroffen, daß auch in einem solchen Falle die Brotkrumen dann nicht zurückzugeben werden brauchen, wenn nachgerechnet wird, daß das Einkommen von der Zeit vom 16. August 1922 bis 16. August 1923 voraussichtlich das Vierfache des nach der Vorschrift errechneten Betrages von 60.000 Mk. (bei fünf Kindern), somit 300.000 Mk. nicht übersteigt.

Wir möchten darauf aufmerksam, daß alle die Personen, die nach ihrer Berechnung versorgungsberechtigt bleiben, also nicht unter die Vorschrift fallen, keinerlei Meldung zu erstatten und ihre Brotkrumen nicht zurückzugeben haben.

Billiges Brennholz an Unbemittelte.

Der preussische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat in einem Erlass vom 6. Oktober Bestimmungen für den Holzverkauf an die Unbemittelten im Winter beschlossen. In den Richtlinien für den Holzverkauf sind die Bestimmungen für den Holzverkauf an die Unbemittelten im Winter beschlossen. In den Richtlinien für den Holzverkauf sind die Bestimmungen für den Holzverkauf an die Unbemittelten im Winter beschlossen. In den Richtlinien für den Holzverkauf sind die Bestimmungen für den Holzverkauf an die Unbemittelten im Winter beschlossen.

Einem breiten Raum nehmen die Anordnungen des Ministers hinsichtlich der Waage von Brennstoffen an Unbemittelte ein. An sie darf bis zu 20 vom Hundert — in Ostpreußen bis zu 25 vom Hundert — des Brennholzpreises für den einzelnen Heizungsgegenstand des Holz, das in außer Wohnräume herbeiführt ist, freihändig zu einem von den Mietern zu erachtenden niedrigen Preis verkauft werden. Für den Haushalt des einzelnen Unbemittelten werden im allgemeinen bis zu 3 Raummetern abgemessen. An unbemittelte Einwohner von Gemeinden, die eigenen Wald besitzen, soll aber Holz zu Vorzugspreisen nur verkauft werden, wenn die Gemeinde aus ihrem Wald auch mindestens 20 vom Hundert des Brennholzpreises an etwa den gleichen Preisen an ortsbefindliche Unbemittelte abgibt.

Einzelne andere Brennholz an Unbemittelte meistbietend zu verkaufen. Aber der dem Walde benachbarten Bevölkerung den unmittelbaren Einkauf von Holz zu notwendigen Holz zu ermöglichen, sind Verkäufe mit öffentlich befristetem Wettbewerb abzugeben, wobei nur in kleinen Losen anzuhoffen ist, wenn diesen Bedingungen nicht mehr als ein Los zugeschlagen wird.

Die Drofflung des Verkehrs.

Der Kampf: Not der Zeit gegen Fortschritt der Technik.

Langsamer Abbau der Straßenbahn.

Die Reichsbahn erhöht wieder um 400 Prozent.

Die Reichsbahn erhöht wieder um 400 Prozent. Mehrhundertprozentiger Fahrpreis der Vorkriegszeit. Die gleichen Gründe, die für die Erhöhung der Personentaxi auf 1. Oktober und 1. November bestimmend waren, nötigen zu einer weiteren Erhöhung am 1. Dezember, womit sich auch der ständige Anstieg des Reichseisenbahntarifs bereits grundrhythmisch einfinden erklärt hat. Die am 1. November in Kraft tretenden Fahrpreise des allgemeinen Verkehrs werden mit Wirkung vom 1. Dezember um weitere 200 Prozent, also auf das Vierfache der vom 1. Oktober an geltenden Tariffsätze erhöht. Die Erhöhung soll in der Weise durchgeführt werden, daß sämtliche Fahrkartensätze vom vierfachen Satz des aufgedruckten Fahrpreises verkauft werden. Eine Anstufung der Fahrarten erfolgt nicht. Die Erhöhung um 100 Prozent erstreckt sich auch auf die Schnellzugtarife, die Militärabfahrten und die verschiedenen Besonderefahrten mit Ausnahme der Sätze für Gepäck und Gepäckkraft. Die Gesamtdarstellung wird zum 1. Dezember auf 40 Pfennig (bisher 10 Pfennig) für je 10 Kilo und ein Kilometer erhöht. Die Grundfläche für die Berechnung und Abrechnung der Gepäckkraft bleiben unverändert. Der Befrachtungssatz wird auf 20 Pfennig, der Gepäckkraftsatz entspricht jeweils dem um 50 Prozent erhöhten Eigenanteil. Die Gebühren für Pakete, Briefe und Kleinpackungen zum Personenverkehr des Bahnhofs zum Aufsuchen der Abfahrts- und Zielbahnhöfe werden ebenfalls auf das Vierfache erhöht. Weiter die Preise der Zeitkarten erfolgt eine besondere Bestimmung.

Die Miete für Fahrer des Stromverbrauches soll um 275 Prozent erhöht werden. Sie soll monatlich 15 bis 20 Mk. betragen. Die höchste Summe kommt nur bei einigen Hochabnehmern vor. Der größte Teil der Abnehmer hat einen Verbrauch bis 2 Kilowatt und demnach den niedrigsten Satz zu entrichten. Eine ziemlich lebhafte Debatte rief die Mitteilung des Magistrats hervor, daß er dem Beschlusse der Stadtbewohner auf Einführung des Einleitertarifs nicht zustimmen könne. Das neue Tarifsystem sei ein erhebliches Erhöhen der Gebühren ausgedacht. Die Unterbilanz hat sich neuerdings um weitere 8 Millionen Mark erhöht. Vom Magistrat wurde angeklagt, daß weitere erhebliche Einschränkungen des Betriebes vorgenommen werden müßten, und daß jedenfalls

nur noch auf 4 Linien gefahren

werden könnte. Der Einmannwagen wurde wieder lebhaft kritisiert. Schließlich kam aber doch zu der Ueberzeugung, immer noch besser ist, als gänzliche Stilllegung. Beschlüsse werden nicht zu fassen, und nach dem die Mitteilung des Magistrats resigniert zur Kenntnis.

Infolge weiterer Gehalts- und Lohnsteigerungen und Anziehens der Kohlenpreise, sowie der Verteuerung des Materials sind Aufwendungen von rund 6 Millionen Mark im Schlußhaushalt angesetzt. Die Kosten für die Erhaltung der Straßenbahn sind auf 1.500 Mk. für 1 Kilo Schottergewicht (Schwinn) auf 5 Mk. erhöht worden. Trotz aller Bemühungen kam man zur Annahme der Vorlage. Vom Magistrat soll in der Presse Mitteilung darüber gegeben werden, welchen Anteil am Mietspreise die Schotterlieferanten haben. Dabei wird sich zeigen, daß sie den Preis fast gar nicht beeinflussen, mindestens aber keinen Anstoß zur erheblichen Erhöhung der Preise bieten. — Ebenso wurde eine Erhöhung der Trambahngebühren von 18 auf 40 Mk. beschlossen. Der Anteil der Trambahngebühren beträgt dann statt 12 Mk. 30 Mk. — Das Schlachthauskarrat soll nach einem Beschlusse des Magistrats eingezogen werden und nun in 100000 Mk. auf 200000 Mk. erhöht werden. Die Kosten betragen nun 200000 Mk. Der Betrag soll aus neuen Wohnungen von einer Durchschmittgröße von 948 Quadratmeter geschaffen werden. Von einer Seite wurde das Projekt angegriffen und gesagt, daß hierdurch den Wohnern des Ostens das einzige Lokal genommen werde, das sich zu Veranlassungen und Versammlungen eigne. Die Mehrheit war aber doch der Meinung, daß der Bau von Wohnungen dringender sei, als die Aufrechterhaltung eines Schandbetriebs, namentlich wenn man bedenkt, daß eine Wohnung von 100 Quadratmeter Größe 8 Millionen Mark Herstellungskosten verursacht. Nebenbei wird der Vorteil erreicht, daß für acht Angestellte und Arbeiter Wohnungen geschaffen und dafür acht Wohnungen in der Stadt frei werden. Der Vorlage wurde zugestimmt.

Schließlich wurde noch eine Vorlage angenommen, nach der die Ruhegehaltsbezüge der städtischen Arbeiter erhöht werden, soweit sie gewisse Mindestsätze nicht erreichen.

Neue Löhne für Schuhmacher.

Die Ortsverwaltung Halle des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands faßt uns:

Die am 21. September in Frankfurt a. M. gefassten Lohnverhandlungen führen zu feiner Verständigung, weil die Arbeiter jetzt jegliche Soziallage absehen. Darum wurde das Reichsarbeitsministerium zur Entscheidung angefragt. Am 12. Oktober fällt es folgenden Schiedspruch, der von beiden Parteien angenommen wurde: Für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober wird der bisherige Aufschlag von 20 Prozent auf 275 Prozent, vom 16. bis 31. Oktober auf 400 Prozent erhöht. Der Mindestlohn beträgt 1. bis 15. Oktober für über 21 Jahre alte Arbeiter in der 1. Klasse 80 Mk., ab 16. Oktober 100 Mk., abgelehnt nach Orts, Alters- und Geschlechtsklassen. Der Mindestlohn beträgt 87,50 Mk. und ab 16. Oktober an 110 Mk. bei der Stunde. Die entsprechenden Löhne haben bis hierher auf den veränderten Lohn zu erfolgen. Der Stundenlohn für die Schotterlieferung in der Höhe von 14 bis 16. Oktober um 10 Mk. für die Stunde erhöht, so daß er für über 21 Jahre alte Arbeiter 74 Mk. beträgt.

Parteinachrichten.

Arbeiter-Vorbereitungsaussch. Heute, Freitag, abend 7 1/2 Uhr Sitzung bei Wildorf. Wichtigste Entscheidungen dringend notwendig. Der Arbeiter-Vorbereitungsaussch. J. A. M. Höpfer.

Gewerkschaft. Der Unterricht in der Tagelohnklasse für Arbeiter, Tapezierer und Schlosser beginnt am Montag, dem 23. Oktober, früh 8 Uhr. Anmeldungen sofort im Schulbureau, Gr. Märkerstraße 10.

Ausfahrt über die Reichsversicherung für Angestellte. Der in der Köpferstraße 1. Wohnhaus des Reichsversicherungsamtes der Angestelltenversicherung. Der Angestellter Wenzel, in dem werden jeden Sonntag von 2 bis 6 Uhr zu treffen. Ein Ansuchen muß schriftlich mit dem Reichsversicherungsamt, das die Angestelltenversicherung. Wir machen unsere Leser hierauf aufmerksam, am 1. Oktober ist in letzter Zeit eingetretene Neuerungen eine Reihe offener Fragen mit sich gebracht.

Reichsversicherungsamt und Reichsversicherungsamt. Das Reichsversicherungsamt hat am 4. Juli 1922 eine außerordentliche Konferenz der Reichsversicherungsämter in Halle abgehalten. Die Beschlüsse der Konferenz betreffen das Reichsversicherungsamt, dessen Tätigkeit bis zum Ende des Jahres 1922 aufrechterhalten werden soll. Infolge Ansetzung von Kriegsjahren oder Doppelrechnung höher zu rechnen ist oder in der Kriegszeitangewandtheit oder im Weltkriegsfall ein dem Reich nicht gebührendes Staatsausgaben zu leisten. Die Reichsversicherungsämter haben die gleichen Bestimmungen für die Reichsversicherungsämter erlassen haben. Die auf Grund mindestens 18jähriger Dienstzeit versorgungsberechtigten ehemaligen Kapitulanten können hierdurch eine höhere Dienstentlohnung erhalten. ehemalige Kapitulanten mit einer kürzeren als 18- oder 20-jährigen Dienstzeit können nachträglich ein mindestens 18- oder 20-jähriges Alter erreichen und damit einen Anspruch auf Dienstzeitgewinnung erwerben. Letztere jedoch nur, falls eine Wiedereingliederung ihrer Erwerbsfähigkeit um wenigstens 10 Prozent bei der Entlassung nach der am weitesten nachweisbar ist. ehemalige Kapitulanten deren Versorgungsabfuhrhöhe nicht nach ihrer Dienstzeit festgelegt worden ist, sondern nach dem Einkommen der letzten entsprechenden Anwartschaft auf ihren Versorgungsanspruch eintraten.

Besatz der Bundesrat. Mit sofortiger Wirkung sollen im Bereiche der Deutschen Reichsbahn die Bundesrat der dritten Klasse zum halben Preise verkauft. Zusammenfass. Gestern nachmittag hielt auf dem Rannschke Platz ein Landstrafungsausschuss mit einem Staatsanwalt zusammen, wobei der letztere erheblich befristigt wurde. Personen wurden nicht verurteilt. Wer ist der Eigentümer? Am 11. Oktober wurde in einem Grundstück der Ankerstraße ein Karton mit 50 Pfennigen Mark gefunden. Da anzunehmen ist, daß der Fund aus einem Diebstahl stammt, werden Eigentümer gebeten, die Diebstahlsanzeige während der Dienststunden im Polizeidienstgebäude, Zimmer 6 oder 67, zu befristigen.

Die Reichsbahn erhöht wieder um 400 Prozent.

Mehrhundertprozentiger Fahrpreis der Vorkriegszeit. Die gleichen Gründe, die für die Erhöhung der Personentaxi auf 1. Oktober und 1. November bestimmend waren, nötigen zu einer weiteren Erhöhung am 1. Dezember, womit sich auch der ständige Anstieg des Reichseisenbahntarifs bereits grundrhythmisch einfinden erklärt hat. Die am 1. November in Kraft tretenden Fahrpreise des allgemeinen Verkehrs werden mit Wirkung vom 1. Dezember um weitere 200 Prozent, also auf das Vierfache der vom 1. Oktober an geltenden Tariffsätze erhöht. Die Erhöhung soll in der Weise durchgeführt werden, daß sämtliche Fahrkartensätze vom vierfachen Satz des aufgedruckten Fahrpreises verkauft werden. Eine Anstufung der Fahrarten erfolgt nicht. Die Erhöhung um 100 Prozent erstreckt sich auch auf die Schnellzugtarife, die Militärabfahrten und die verschiedenen Besonderefahrten mit Ausnahme der Sätze für Gepäck und Gepäckkraft. Die Gesamtdarstellung wird zum 1. Dezember auf 40 Pfennig (bisher 10 Pfennig) für je 10 Kilo und ein Kilometer erhöht. Die Grundfläche für die Berechnung und Abrechnung der Gepäckkraft bleiben unverändert. Der Befrachtungssatz wird auf 20 Pfennig, der Gepäckkraftsatz entspricht jeweils dem um 50 Prozent erhöhten Eigenanteil. Die Gebühren für Pakete, Briefe und Kleinpackungen zum Personenverkehr des Bahnhofs zum Aufsuchen der Abfahrts- und Zielbahnhöfe werden ebenfalls auf das Vierfache erhöht. Weiter die Preise der Zeitkarten erfolgt eine besondere Bestimmung.

Die Miete für Fahrer des Stromverbrauches soll um 275 Prozent erhöht werden. Sie soll monatlich 15 bis 20 Mk. betragen. Die höchste Summe kommt nur bei einigen Hochabnehmern vor. Der größte Teil der Abnehmer hat einen Verbrauch bis 2 Kilowatt und demnach den niedrigsten Satz zu entrichten. Eine ziemlich lebhafte Debatte rief die Mitteilung des Magistrats hervor, daß er dem Beschlusse der Stadtbewohner auf Einführung des Einleitertarifs nicht zustimmen könne. Das neue Tarifsystem sei ein erhebliches Erhöhen der Gebühren ausgedacht. Die Unterbilanz hat sich neuerdings um weitere 8 Millionen Mark erhöht. Vom Magistrat wurde angeklagt, daß weitere erhebliche Einschränkungen des Betriebes vorgenommen werden müßten, und daß jedenfalls

Der Postbetrieb bleibt unwirtschaftlich

Unen Sparsamkeit — oben Neppigkeit.

Ein Wähler schreibt uns: Fast in jeder Tageszeitung liest man, daß bei der Volkswirtschaft ein Jubel an Tagen und aus diesem Grunde die Unrentabilität besteht. Bei hoch jeder der Reichsbahn, (Hallein (Zm.) in einer in Vorarbeiten abgelaufenen öffentlichen Versammlung erklärt, daß Reichspost und Eisenbahn 100.000 Beamte, ummisse Beamte, beschäftigen und daß sie auf die Straße gehen werden müssen. (Diesen Ausbruch hat er dahin verbessert, daß man die Überflüssigen in anderen Verordnungen unterbringen müsse.) Es ist nötig, bei dem öffentlichen Haragarden, wo das Jubel an Beamtensicht beibringt.

Nach Anfragesendung der Personalarbeit sollte man glauben, daß die Verwaltung nun dazu übergehen werde, den Dienstbetrieb wirtschaftlich zu gestalten. Aber weit gefehlt! Wenn man nun sieht, daß noch ein großer Teil der Ober-Postdirektoren (Gruppe VII) den Bestimmungen entgegen Dienstbesitz verachtet, die sonst gewöhnlich Beamte nachordneter Gruppen anführen, so muß doch als unwirtschaftlich bezeichnet werden. Wir sind der Ueberzeugung, daß auch Drittel oder besser und beständiger Dienstbesatz (gehobene mittlere Beamte) ihre Fähigkeiten dem Staate nutzbringender als ausgereit auf Verfügung stellen könnten.

Schon wiederholt ist die Verwaltung von den Beamten der unteren Gruppen darauf hingewiesen worden, aber nicht von alledem ist gesehen. Es muß noch nun endlich hergestellt werden, ob wir weiterhin noch laudabile viele überflüssige gehobene mittlere und höhere Beamte unausfüllig mit der Verwaltung beschäftigen können. Es muß unbedingt bestrafen, daß dauernd nur bei den unteren Gruppen durch Entlassung der Überflüssigen in großer Zahl getrieben wird. Dagegen verringern sich nicht die überzogenen Beamten, im Gegenteil vermehren sich diese Mäße fortgesetzt. Es ist hier also wieder der Fall, daß auf der einen Seite die Arbeitskräfte verringert werden, auf der anderen Seite dagegen vermehren sich die Kräfte.

Um wirklich eine größere Wirtschaftlichkeit in der Volkswirtschaft herbeizuführen, erdient es sich als unsere Pflicht, immer wieder darauf hinzuwirken, welchen Gruppen die überflüssigen Beamten eigentlich angehören.

Reichsbahn erhöht wieder um 400 Prozent. Mehrhundertprozentiger Fahrpreis der Vorkriegszeit. Die gleichen Gründe, die für die Erhöhung der Personentaxi auf 1. Oktober und 1. November bestimmend waren, nötigen zu einer weiteren Erhöhung am 1. Dezember, womit sich auch der ständige Anstieg des Reichseisenbahntarifs bereits grundrhythmisch einfinden erklärt hat. Die am 1. November in Kraft tretenden Fahrpreise des allgemeinen Verkehrs werden mit Wirkung vom 1. Dezember um weitere 200 Prozent, also auf das Vierfache der vom 1. Oktober an geltenden Tariffsätze erhöht. Die Erhöhung soll in der Weise durchgeführt werden, daß sämtliche Fahrkartensätze vom vierfachen Satz des aufgedruckten Fahrpreises verkauft werden. Eine Anstufung der Fahrarten erfolgt nicht. Die Erhöhung um 100 Prozent erstreckt sich auch auf die Schnellzugtarife, die Militärabfahrten und die verschiedenen Besonderefahrten mit Ausnahme der Sätze für Gepäck und Gepäckkraft. Die Gesamtdarstellung wird zum 1. Dezember auf 40 Pfennig (bisher 10 Pfennig) für je 10 Kilo und ein Kilometer erhöht. Die Grundfläche für die Berechnung und Abrechnung der Gepäckkraft bleiben unverändert. Der Befrachtungssatz wird auf 20 Pfennig, der Gepäckkraftsatz entspricht jeweils dem um 50 Prozent erhöhten Eigenanteil. Die Gebühren für Pakete, Briefe und Kleinpackungen zum Personenverkehr des Bahnhofs zum Aufsuchen der Abfahrts- und Zielbahnhöfe werden ebenfalls auf das Vierfache erhöht. Weiter die Preise der Zeitkarten erfolgt eine besondere Bestimmung.

Die Miete für Fahrer des Stromverbrauches soll um 275 Prozent erhöht werden. Sie soll monatlich 15 bis 20 Mk. betragen. Die höchste Summe kommt nur bei einigen Hochabnehmern vor. Der größte Teil der Abnehmer hat einen Verbrauch bis 2 Kilowatt und demnach den niedrigsten Satz zu entrichten. Eine ziemlich lebhafte Debatte rief die Mitteilung des Magistrats hervor, daß er dem Beschlusse der Stadtbewohner auf Einführung des Einleitertarifs nicht zustimmen könne. Das neue Tarifsystem sei ein erhebliches Erhöhen der Gebühren ausgedacht. Die Unterbilanz hat sich neuerdings um weitere 8 Millionen Mark erhöht. Vom Magistrat wurde angeklagt, daß weitere erhebliche Einschränkungen des Betriebes vorgenommen werden müßten, und daß jedenfalls

Veranstaltungen und Veranstaltungen.

Internationaler Bund der Kriegswitwen. Die Unterbeamtenschaft Halle-Saalkreis beruft für den 22. Oktober eine Landeskonferenz für den Bezirk Halle-Saalkreis mit folgenden Beschlüssen ein: 1. Bericht vom Hauptamt (Referent: Genosse Freum und Krause). 2. Soziale Mißstände (Referent: Genosse Birlemann). 3. Die Frage der Sozialversicherung (Referent: Genosse Birlemann). 4. Wahl der Unterbeamtenschaft. 5. Verzeichnis der Kriegswitwen. 6. Vermittlung 8 Uhr. Bei der Mittagspause werden die Kriegswitwen mit jeder Ortsgruppe vertreten sein. Personen aus Erdkirchen werden aufgeführt die Ortsgruppen Deimig, Böhm, Gmünd und Teichwäldchen. Die Bemerkungen Deimig werden erörtert. Vertreter zu schicken.

